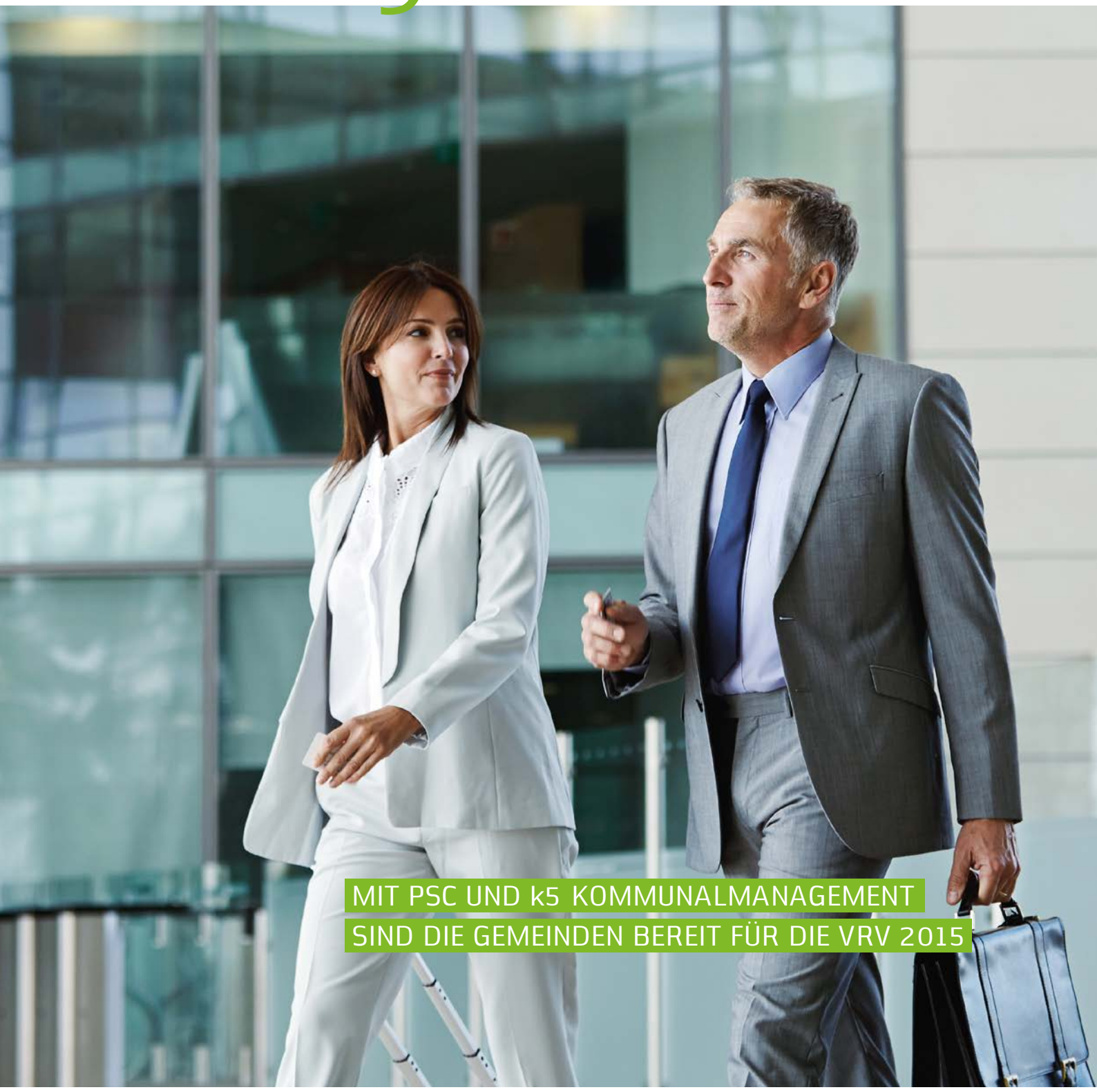
1|18

- DSGVO LÖSUNGEN UND SERVICES
- PRAXISBERICHTE AUS KÄRNTEN, DEM BURGENLAND UND DER STEIERMARK
- DOS & DON'TS: VRV-TIPPS VON EINER EXPERTIN

PSC.journal



MIT PSC UND k5 KOMMUNALMANAGEMENT SIND DIE GEMEINDEN BEREIT FÜR DIE VRV 2015

PSC-Geschäftsführer
Konstantin Struckl

EDITORIAL

Mit der vorliegenden Ausgabe des PSC Journals hat unser „Chefredakteur" Raimund Koch eine anschauliche Rundschau über das vergangene Jahr zusammengestellt. Die Fülle an interessanten Referenzberichten, Produktnews und Beiträgen zu aktuellen Themen belegt eindrücklich, was sich alles bei der PSC getan hat und welchen Herausforderungen wir uns derzeit gemeinsam mit unseren Kunden stellen. An erster Stelle steht dabei die Vorbereitung auf die VRV 2015, zu der wir mit den „Dos & Don'ts" auf Seite 4-5 ein paar Tipps einer Expertin für unsere Leser eingeholt haben. Auch dem wichtigen Thema Datenschutz, das auch nach dem 25. Mai 2018 unsere Aufmerksamkeit verdient, ist ein Beitrag gewidmet.

k5 JUBILÄUM

Die PSC konnte in den vergangenen Monaten viele schöne Projekte umsetzen. Wir stehen bei über 210 erfolgreichen k5-Softwareumstellungen in Kärnten, der Steiermark und dem Burgenland, insgesamt haben sich 1.600 Gemeinden für die Lösung, die ihr Fünf-Jahres-Jubiläum feiert, entschieden. Im Mai 2013 wurde die erste k5 Finanz Kundenversion mit dem Codenamen „Marilyn" ausgeliefert. Die drei Pilotanwender der PSC waren die Gemeinden Liebenfels, Loipersdorf-Kitzladen und Pirching am Traubenberg. Von ihrem wertvollen Feedback haben wir sehr profitiert. Dafür wollen wir uns nochmals ausdrücklich bedanken.

Die nächsten Monate dürften mindestens ebenso spannend werden. Damit wir das alles auch in gewohnter Servicequalität schaffen, haben wir unser Team wieder vergrößert. Sieben neue Kolleginnen und Kollegen stellen wir Ihnen auf Seite 31 vor. Die größte personelle Änderung wird natürlich der Pensionsantritt meines Co-Geschäftsführers Raimund Koch sein, wir werden uns nach Kräften bemühen, die Lücke, die er hinterlässt, zu füllen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe.

Ihr Konstantin Struckl
PSC-Geschäftsführer

Impressum: Herausgeber: PSC Public Software & Consulting GmbH · 8074 Raaba · Dr.-Auner-Straße 20 · T: +43/316/673300 · info@psc.at · www.psc.at • Für den Inhalt verantwortlich: Raimund Koch• Konzept & Content: Dr. Maria-Christine Hofmann, it communications • Gestaltung & Layout: prokesch · grafik & design • Fotos: © Gemeinde Krumpendorf am Wörthersee, © Fotostudio Horst, © Marija Kanizaj, Schloss Kobersdorf © Arcomonte26, Fotolia.com: © stock-photo-graf, © Thaut Images, © Fiedels, iStock.com: © hudiemm, © KrulUA, © anatols, © kupicoo, © xijian, © chombosan, © Kwangmoozaa, © Mikhail Mishunin

> Wir bedanken uns bei Raimund Koch für seinen großen Einsatz für die PSC, die er mit seiner Persönlichkeit und seinem Einsatz geprägt hat. Wir wünschen ihm von ganzem Herzen alles Gute!

Kaffeehaus statt Büro: Raimund Koch freut sich auf die Pension

Genau 30 Jahre war Raimund Koch im Softwarevertrieb für Gemeinden zuständig, nun nimmt er seinen Abschied und geht in wenigen Monaten in Pension. Viele seiner Kunden hat er seit seinen Anfängen bei Philips Data Systems, dann Digital Equipment, Data Systems Austria und schlussendlich PSC kontinuierlich bis zum Zeitalter der Digitalisierung begleitet. Mit zahlreichen Kunden und Geschäftspartnern verbindet ihn heute ein freundschaftliches Verhältnis.

Die größten Meilensteine seiner beruflichen Laufbahn waren die Markteinführung von K.I.M. im Jahre 1994, die Gründung der PSC Public Software & Consulting GmbH im Jahr 2010 und das gemeinsame erfolgreiche Softwareprojekt der k5-Partner, das die IT-Landschaft im kommunalen Bereich in eine neue Ära geführt hat.

An den entscheidenden Momenten waren immer Menschen mit Visionen beteiligt: „Einer dieser Meilensteine war die Entscheidung der Stadtgemeinde Kapfenberg ganz zu Beginn der K.I.M.-Einführung, die mit ihrem mutigen Vertrauensvorschuss in eine zukunftsorientierte Lösung einen wichtigen Impuls für den Erfolg der Lösung gesetzt hat. Ein anderer war natürlich die Gründung der PSC Public Software & Consulting GmbH, bei der einerseits mein Kollege Karl Wölfl mit mir an einem Strang gezogen hat und andererseits die Gruppe der neuen Eigentümer, allen voran Mag. Johannes Broschek von der gemdat Niederösterreich, einen erfolgreichen Neustart ermöglichten und damit den Kunden und Mitarbeitern den Weg in eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft eröffneten. Uns haben zu diesem Zeitpunkt auch ausnahmslos alle Kunden das Vertrauen ausgesprochen. Dafür möchte ich mich nochmals ausdrücklich bedanken, denn ohne Kunden gäbe es keine PSC."

Raimund Koch hinterlässt ein Unternehmen und eine Referenzliste, auf die er zu Recht stolz sein kann, denn die PSC hat sich hervorragend entwickelt: Die Anzahl an Gemeindekunden hat sich fast verdoppelt, desgleichen das Team, das von 18 auf 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewachsen ist. Der Umsatz konnte nahezu verdreifacht werden. „Es ist mir natürlich ein großes Anliegen, dass sich diese positive Entwicklung fortsetzt, aber ich weiß, dass die PSC in den Händen von Geschäftsführer Konstantin Struckl und Prokurist Thomas Liebisch gut aufgehoben ist und unsere exzellenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in Zukunft Hervorragendes leisten werden." Seine beiden Maximen „Entrepreneurship, das heißt, jede und jeder soll so agieren, als ob es das eigene Unternehmen wäre" und „der Kunde kommt immer an erster Stelle" werden von den Mitarbeitern in der Praxis gelebt.

Seine Pensionszeit wird sicher nicht langweilig. Wenn er nicht gerade eine seiner vielen geplanten Reisen und Bergwanderungen unternimmt, widmet er sich seiner großen Leidenschaft, dem Fußball, insbesondere dem SK Sturm Graz, mit dem er in Hinblick auf die Champions League mitfiebert.

VRV 2015

Dos & Don'ts bei der Vorbereitung auf das neue Rechnungswesen

Mit der VRV-Novelle vom Jänner 2018 wurde der Termin generell auf den 1.1.2020 als spätestmöglicher Umstiegszeitpunkt festgelegt. Das Zeitfenster für die Vorbereitungen ist trotzdem relativ klein, denn bereits im Herbst 2019 muss die Eröffnungsbilanz für 2020 stehen. Es wird also ernst für alle Gemeinden. Damit auch alles glatt läuft, bietet die PSC umfassenden Support und das nötige Expertenwissen an.

Damit wir für unsere Kunden immer ganz nah am Puls der Entwicklungen sind, arbeiten wir eng mit Mag. Veronika Meszarits vom Institut für öffentliches Rechnungswesen, einer der führenden VRV-Expertinnen, die sich seit über 13 Jahren mit dem Haushaltsrecht beschäftigt, zusammen. Gemeinsam mit ihr haben wir uns gefragt, was man beachten sollte und welche Fallstricke man vermeiden kann. Daraus haben wir einen Katalog mit den wesentlichen Dos & Don'ts bei der Vorbereitung zur VRV 2015 für Sie entwickelt.

DOs & DON'Ts

- **Nicht abwarten:** Warten Sie nicht, bis das Land den Startschuss gibt, sondern beginnen Sie jetzt mit den Vorbereitungen. Auch wenn es in der aktuellen Novelle noch einige Änderungen im Kontenplan, den Beilagen etc. gab, wäre es falsch abzuwarten. In k5 EB (Vermögenserfassung und Eröffnungsbilanz) können Werte auch nachträglich hinzugefügt oder korrigiert werden – z. B. die endgültige Bewertung der Vermögenspositionen.

- **Gehen Sie strukturiert an die Erfassungsarbeit heran.** Machen Sie Checklisten, damit sehen Sie auf einen Blick, was Sie schon alles abhaken konnten, priorisieren Sie nach Dringlichkeit und Aufwand. Ziehen Sie Tätigkeiten vor, die schnell erledigt werden können, dann haben Sie rasch die ersten Erfolgserlebnisse.

- **Setzen Sie sich mit der doppelten Buchhaltung auseinander,** denn dadurch versteht man viel besser, welche Informationen im Vermögenshaushalt (dem Pendant zur Bilanz), im Ergebnishaushalt (dem Pendant zur G&V-Rechnung) und im Finanzierungshaushalt (dem Pendant zur Kapitalflussrechnung oder Cashflowrechnung) zu finden sind.

- **Verschaffen Sie sich einen profunden Überblick über die VRV:** Gibt es Richtlinien oder Leitfäden, nach denen man sich bei der Erfassung und Bewertung

Wir bieten mit k5 EB Eröffnungsbilanz eine moderne Web-Anwendung für die effiziente Erfassung und Bewertung des Gemeindevermögens als optimale Vorbereitung auf die VRV 2015.

richten kann? Was sagen die Aufsichtsbehörden? Gibt es Vorgaben der Bundesländer und allfällige Unterstützung? PSC wird Sie in allen Phasen professionell auf diesem Weg begleiten. Im Rahmen von Fachseminaren und Workshops wird Ihnen das fachliche sowie technische Basiswissen vermittelt.

- **Keine Wissenschaft draus machen:** In der VRV wird auf Verwaltungsökonomie und interne plausible Wertfeststellungen großes Gewicht gelegt. Was heißt das in der Praxis? Arbeiten Sie mit Hausverstand und nutzen Sie das Expertenwissen in der Gemeinde. Wenn es beispielsweise zu kompliziert wird, Werte aus der Vergangenheit auszuheben, dann darf man einfach schätzen. Die Experten dafür findet man meistens vor Ort, beispielsweise im Bauamt oder im Wirtschaftshof.

- **Auf den richtigen Blickwinkel kommt es an:** Gemeinden sind verpflichtet, nachhaltig zu wirtschaften. Es gilt, das, was da ist, für die nächsten Generationen zu erhalten oder zu verbessern. Für die Beurteilung des Wertes ist daher die Frage zu stellen: Was würde mich eine Wiederherstellung kosten? Bei einem Gebäude mit vermieteten Wohnungen zum Beispiel wäre es in der Privatwirtschaft naheliegend, den Gebäudewert nach den Mieteinnahmen zu veranschlagen. Als Gemeinde muss ich aber den sozialen Aspekt und die Werterhaltung berücksichtigen und daher den Substanzwert heranziehen. Wichtig ist, immer den Blickwinkel aus Sicht der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung einzunehmen.

- **Beginnen Sie mit einer Bestandsaufnahme:** Welche Vermögensgegenstände gibt es? Wie verlässlich ist die Datenlage? Gibt es Informationen zu Preisen, zu Errichtungs- bzw. Anschaffungsjahren? Kommunizieren Sie auch mit Ihren Kollegen, die ja schlussendlich die benötigten Daten liefern müssen. Informieren Sie sich, was auf Sie zukommt, wie allfällige Erfassungslisten oder entsprechende Anwendersoftware aussehen, etc.

- **Priorisieren Sie nach Wertigkeit:** Auf Dinge, die werthaltiger sind, muss mehr Augenmerk gelegt werden als auf Dinge, die monetär eine untergeordnete Rolle spielen. Konkret heißt das, dass man sich mit der Bewertung von Straßen stärker auseinandersetzen sollte als beispielsweise mit Schulregalen, insbesondere, wenn die Anschaffung schon weiter zurückliegt. Hierbei kann ruhig etwas pragmatischer vorgegangen werden.

- **Vermeiden Sie unnötige Erfassungsarbeit:** Verwenden Sie möglichst viele verfügbare Basisdaten für die Bewertung des Gemeindevermögens, um so die manuelle Erfassungsarbeit zu reduzieren. Mit dem Rasterverfahren kann beispielsweise der Wert von Grundstücken einfach ermittelt werden. Ebenso sollten die Gemeindehaushaltsdaten und die vermögensrelevanten Buchungen der verfügbaren Haushaltsjahre im Bewertungsprozess genutzt werden.

- **Von anderen lernen:** Auch wenn die einzelnen Bundesländer unterschiedlich vorgehen, ist es durchaus legitim, sich Anregungen aus anderen Regionen zu holen. Bei der Erfassung und Bewertung des Gemeindevermögens muss nicht jeder das Rad neu erfinden. Schauen Sie, was die Kollegen in anderen Gemeinden machen, tauschen Sie sich informell aus oder setzen Sie sich in den Regionen zusammen.

- **Dokumentieren Sie:** Damit kann man leichter nachweisen, was alles geschehen ist. Aber was noch viel wichtiger ist: Wissen wird leichter zugänglich. Vieles ist nur in den Köpfen der Mitarbeiter gespeichert. Die VRV ist ein geeigneter Zeitpunkt, um alles schriftlich festzuhalten.

- **Vermögensbuchhaltung – definieren Sie ein Regelwerk dafür:** Auch dies ist eine Neuerung der VRV, auf die man sich durch die Definition von Regeln und Prozessen vorbereiten muss. Schon bei der Bestellung sollte man wissen, was als Aufwand (wie ein Fugenverguss) bzw. als Investition (wie ein neuer Straßenbelag) zu sehen ist, was aktiviert werden muss und welche Parameter wie die Nutzungsdauer erfasst werden müssen.

- **Sehen Sie die Dinge positiv!** Die VRV 2015 bringt auch viele Vorteile und einen viel besseren Überblick über das Vermögen und die Finanzen Ihrer Gemeinde. Holen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen ins Boot und motivieren Sie sie für das gemeinsame Projekt, dann ziehen alle an einem Strang.

PROOFFICE

Wildbachbegehung mit ProOffice

Sehr häufig sind Missstände an Wildbächen an den Auswirkungen von Naturereignissen wie Überflutungen und Vermurungen mitbeteiligt. Die Gewässer und ihre bestehenden Schutzbauwerke müssen deshalb ständig betreut und instandgehalten werden. Für die jährliche Begehung der Wildbäche sowie die Organisation und Veranlassung der Räumung oder Sanierung ist die Gemeinde zuständig, den Bürgermeistern wurde damit eine enorme Verantwortung übertragen, auch im Hinblick auf die persönliche Haftung im Ereignisfall.

Daniela Leitenbauer

PROOFFICE

Das ist neu

Um diesen Herausforderungen Rechnung zu tragen, braucht es ein geeignetes Instrumentarium. Mit ProOffice Wildbach können alle Aufgaben der Wildbachbetreuung abgedeckt werden. Mit der Lösung steuern Sie Begehungen, Räumungen und Sanierungen. Zustände und Maßnahmen überblicken Sie kartengestützt im Wildbachkataster.

LÖSUNG FÜR PRÄVENTION VON NATURKATASTROPHEN

Die im Forstgesetz geregelte Auflage einer jährlichen Begehung der Wildbäche gewinnt durch die immer extremer werdenden Wetterverhältnisse und klimatischen Veränderungen an Aktualität und Dringlichkeit. Zur Schadensprävention ist nicht nur die Überprüfung der Bachläufe selbst, sondern in den gelben und roten Zonen des Gefahrenzonenplanes auch jene aller vom Menschen verursachten potenziellen Gefahren notwendig. So könnten ungesicherte Holzlager, Siloballen, Staudenschnitt oder durch den Bachlauf führende Zäune im Ernstfall katastrophale Auswirkungen nach sich ziehen.

ALLE DATEN IN EINEM SYSTEM – IM GEMEINDEAMT UND MOBIL

Als Weblösung ist ProOffice auch für den mobilen Einsatz ideal. Die Wildbachbegeher werden mit einem Tablet ausgestattet, um alles gleich vor Ort digital zu erfassen. Übelstände und Mängel werden unter Nutzung der GPS-Position kartenzentriert dokumentiert und um die integrierte Fotodokumentation ergänzt.

Die Daten sind für die Wildbachbegeher offline verfügbar, um nicht von einer Internetverbindung abhängig zu sein. Alle neu erfassten Bilder und Dokumente werden automatisch synchronisiert und zugeordnet, sobald sich der Rechner wieder in einem WLAN befindet. Die Begehungsprotokolle werden per Knopfdruck erstellt.

Gerne informieren wir Sie über ProOffice Wildbach. Nähere Auskünfte bei Daniela Leitenbauer unter daniela.leitenbauer@psc.at.

PROOFFICE AUSSENBELEUCHTUNG

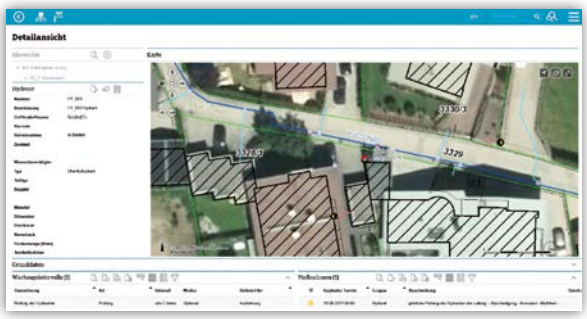
In den vergangenen Monaten wurde dieser Themenbereich komplett modernisiert. Gemeinsam mit sachverständigen Experten wurde das Anlagenbuch auf die Anforderungen moderner Beleuchtungsanlagen ausgerichtet. ProOffice Außenbeleuchtung ermöglicht Gemeinden eine effiziente, nachhaltige und einfache Instandhaltung ihrer Infrastruktur!

PROOFFICE INSTANDHALTUNG MOBIL+

Viele Wartungs- und Instandhaltungsaufgaben sind an Örtlichkeiten mit schlechter Netzabdeckung zu erledigen. Technische Anlagen befinden sich oftmals in Untergeschossen von Gebäuden – hier und an Orten ohne Internetverfügbarkeit stellt das ein Problem für die Datenerfassung dar. Die Lösung: der neue und offlinefähige ProOffice-Client mobil+. Dieser erfasst die Daten offline und synchronisiert diese, sobald wieder eine Verbindung möglich ist.

WARTUNGSBUCH WASSER

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Weiterentwicklung der Fachschale „Wasser" gelegt. Die beiden Anwendungen GeoOffice Wasser und ProOffice Wasser verschmelzen zu einer Lösung – dem neuen Wartungsbuch Wasser. Dieses wird erstmals auch offline zur Verfügung stehen und allen rechtlichen, normativen Anforderungen (ÖVGW, KPC) gerecht werden.



k5 KOMMUNALMANAGEMENT

In Kalsdorf bei Graz läuft die IT wie ein Uhrwerk

In der Marktgemeinde Kalsdorf ist viel Dynamik im Spiel. In der Nähe von Graz gelegen, ist die 7.000-Einwohner-Gemeinde sowohl Industriestandort als auch klassische Zuzugsgemeinde mit allen Herausforderungen, die sich dadurch für Infrastruktur, Wohnbau, Bildungswesen und anderes ergeben. Mit k5 Kommunalmanagement wird all das effizient bewältigt.

„Damit wir mit diesen Entwicklungen Schritt halten können, benötigen wir ein leistungsfähiges IT-Instrument", erläutert die Leiterin des Rechnungswesens Andrea Paulitsch, die bei dem Softwareprojekt eine federführende Rolle gespielt hat. Gefordert waren nicht nur moderne Applikationen in der Finanzverwaltung, dem Meldewesen, dem Bauamt etc., sondern vor allem das optimale Zusammenspiel einer nahtlos integrierten Lösung, um dieses Arbeitsvolumen effizient bewältigen zu können. „Es muss alles funktionieren wie ein Uhrwerk, und das ist bei k5 Kommunalmanagement der Fall."

„Wir haben gewusst, dass wir bei PSC gut aufgehoben sein werden und das hat sich im Laufe des Projektes wirklich bestätigt. Es gibt bis jetzt, nach rund einem Jahr, viele positive Rückmeldungen der Kolleginnen und Kollegen", bringt Amtsleiter Johann Fuchs die Erfahrungen mit PSC und k5 auf den Punkt. „Es war uns wichtig, alles über einen einzigen IT-Partner abzuwickeln, der auch Lösungen für Randbereiche anbietet, um sukzessive alles einbinden zu können." Ohne Integration gehen Informationen verloren und es wird mehrgleisig gearbeitet. „Eine Rechnung ist früher durch viele Hände gegangen, heute geht das in einem Schritt", ist Andrea Paulitsch von der gesteigerten Arbeitseffizienz mit k5 beeindruckt. Ein weiteres Highlight: „Durch k5 DMS Dokumentenmanagement bin ich bei Ad-hoc-Anfragen, zum Beispiel während einer Sitzung, in der Lage, Auskunft zu einer Rechnung oder einem Geschäftsfall zu geben, inklusive aller Beilagen, Protokolle, Beschlüsse, handschriftlichen Vermerke etc.

Die intuitive Arbeit mit k5 ermöglicht auch die problemlose Erledigung von Tätigkeiten außerhalb der täglichen Routine, wie bei den Schulerhaltungsbeiträgen oder beim Rechnungsabschluss. „Für mich ist ‚Learning by doing' der angenehmste Weg, um mich einzuarbeiten, und das funktioniert perfekt."

ARBEITSERLEICHTERUNG IN DER LOHNVERRECHNUNG ...

Dies bestätigt auch Birgit Langbauer, die für die Lohnverrechnung der rund 100 Gemeindebediensteten zuständig ist. Die einfache Bedienung und die Übersichtlichkeit der Lösung sind große Pluspunkte im täglichen Arbeiten: „Jetzt sehe ich alles zu einem Dienstnehmer auf einen Blick. Ganz toll ist, dass ich mir durch die Automatisierung im k5 Lohn sehr viel Arbeit erspare." Bislang musste Birgit Langbauer zu Jahresbeginn jeden Dienstnehmer einzeln aufrufen, um Zulagen, gesetzliche KV-Erhöhungen, den errechneten Stundenlohn und anderes händisch einzutragen. Jetzt reicht es, einige Einstellungen zu überprüfen und dann geht alles auf Knopfdruck, denn alle Voreinstellungen und Schemata sind schon richtig hinterlegt. „Allein das erspart mindestens eineinhalb Tage an

Im Bild links:
Amtsleiter Johann Fuchs,
Birgit Langbauer, Lohnverrechnung

> Es muss alles funktionieren wie ein Uhrwerk, und das ist bei k5 Kommunalmanagement der Fall. Bei schwierigeren Thematiken stehen uns die freundlichen Berater der PSC immer kurzfristig und mit viel Know-how zur Seite. Ein tolles Service! Es wurde auch regelmäßig aktiv nachgefragt, wie es uns mit der Umstellung geht, auch das ist keine Selbstverständlichkeit.
>
> Andrea Paulitsch,
> Leiterin des Rechnungswesens

Aufwand. Durch die zentralen Voreinstellungen in k5 Lohn werden auch Fehlerquellen ausgeschaltet.''

... UND IM BAUAMT

Für die beiden Sachbearbeiter im Bauamt, Ing. Katharina Gschmeidler und Gerald Gölles, schlägt sich das kontinuierliche Wachstum der Marktgemeinde Kalsdorf in zunehmendem Aufwand nieder – allein ca. 800 neue Wohneinheiten sind in den nächsten fünf Jahren in Planung und die betrieblichen Bautätigkeiten schießen ebenfalls in die Höhe. Auch die Verfahren selbst werden durch Einwendungen und Berufungen immer komplexer und zeitraubender. ,,Ohne ein Instrument wie k5 wäre das kaum mehr zu bewältigen. Wir haben uns intensiv mit k5 Verfahren auseinandergesetzt und haben die Möglichkeit, eine optimale Arbeitsumgebung mit allen Vorlagen etc. selbst einzurichten, genutzt.'' Heute hilft k5 Verfahren, das tägliche Arbeitspensum einfacher und rascher zu erledigen. ,,Das Anlegen von Verfahren, die Kundmachung einer Bauverhandlung und die Vergebührung sind um vieles einfacher geworden und können rascher abgewickelt werden.'' Die Parteien und Beteiligten mussten früher händisch eingegeben werden, jetzt geht das automatisch, auch durch die Schnittstelle zur bereits seit Längerem im Einsatz befindlichen Lösung GISquadrat. Dank der Integration mit k5 Finanzmanagement erübrigt sich das Ausdrucken und Weiterleiten der Bescheide in die Buchhaltungsabteilung.

BEZIRK OBERPULLENDORF

k5 im Trippelpack

Im Bezirk Oberpullendorf fielen vor rund einem Jahr drei Entscheidungen für einen Wechsel zu k5 und zur PSC als neuen Softwarepartner. Sowohl die Bezirkshauptstadt Oberpullendorf als auch die Marktgemeinden Kobersdorf und Weppersdorf fassten unabhängig voneinander den Entschluss, auf k5 umzusteigen.

STADTGEMEINDE OBERPULLENDORF

Herr Stadtamtsleiter Stibi, was waren Ihre grundsätzlichen Überlegungen für einen Umstieg?

Die Herausforderungen an die Gemeinden haben sich über die Jahre dramatisch verschärft. Ein einfaches Beispiel: Früher hat man einfach einen Baum gepflanzt, heute muss man den Zustand und die Pflege jedes einzelnen Baumes administrieren und dokumentieren können. Eine Gemeinde muss in vielerlei Hinsicht wie ein Wirtschaftsunternehmen geführt werden und auf Anfragen muss binnen Stunden reagiert werden. Das alles verlangt nach einer Lösung, die State-of-the Art ist.

Wir haben uns entschlossen, rechtzeitig vor Einführung der VRV auf eine zeitgemäße und praxiserprobte Lösung umzustellen, und uns für k5 Kommunalmanagement, das auch unsere speziellen Anforderungen „aus einer Hand" abdeckt, entschieden.

Welche Features gefallen Ihnen persönlich am besten an k5?

Es gibt viele Aspekte, die das tägliche Arbeiten damit erleichtern und beschleunigen. Mit k5 DMS haben wir beispielsweise jetzt den großen Vorteil der Volltext-suche. Generell ist k5, vor allem k5 Verfahren, ein mächtiges Tool, um sich gut zu organisieren, mit übersichtlichen Evidenzen und Aufgaben, es kann nichts mehr in Vergessenheit geraten. Wo wir früher mit Excel-Listen und Word-Vorlagen gearbeitet haben, geht jetzt alles vollintegriert und auf Knopfdruck.

Ähnliches gilt auch für k5 Finanzmanagement. Schnelle Auswertungen für den Herrn Bürgermeister oder eine Sitzung sind sofort erledigt. Buchungstexte korrigieren geht jetzt per Mausklick.

Mit k5 können wir viele Prozesse schrittweise digitalisieren, zum Beispiel die Zeiterfassung. Wir haben mit k5 eine lückenlose Aufzeichnung über die Anwesenheit aller Gemeindebediensteten bis hin zum Schulwart und dem Reinigungspersonal. Jeder Urlaubsantrag erfolgt heute elektronisch über die Zeiterfassung. Wir ersparen uns den ganzen Papieraufwand, und ich weiß auch bei einem Zeitausgleichsantrag sofort Bescheid und nicht mit Zeitverzögerung wie früher.

Wie schnell haben sich Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf k5 eingestellt?

Sehr rasch und problemlos. Die Anwenderfreundlichkeit von k5 hat es sogar ermöglicht, dass manche Tätig-

Stadtamtsleiter Christian Stibi, Stadtgemeinde Oberpullendorf

V.re.: Amtsleiterin Patricia Steiner, Marktgemeinde Kobersdorf, und Amtsleiterin OAR Andrea Bschaden, Weppersdorf

keiten von den Fachabteilungen nun selbst durchgeführt werden können. So hat die Buchhaltung bisher die Vorschreibung für den Friedhof erledigen müssen, heute macht das die Kollegin, die auch für den Friedhof zuständig ist.

MARKTGEMEINDEN KOBERSDORF UND WEPPERSDORF

Wiewohl die Entscheidungen unabhängig voneinander getroffen wurden, nutzte man in den Marktgemeinden Kobersdorf und Weppersdorf doch gewisse Synergien im Meinungsbildungsprozess und bei den Schulungen. Wir trafen daher Amtsleiterin Patricia Steiner von der Marktgemeinde Kobersdorf und Amtsleiterin OAR Andrea Bschaden aus Weppersdorf zu einem gemeinsamen Termin.

Amtsleiterin Steiner, Amtsleiterin Bschaden, warum war k5 die richtige Lösung für Sie?

AL Steiner: k5 war der klare Favorit. Schon bei der Präsentation wurde seitens PSC auf alle Fragen kompetent und mit Praxisbeispielen eingegangen. Wir brauchen einen zuverlässigen Partner und eine Lösung, die ausgereift ist, daher ging der Zuschlag an PSC.
AL Bschaden: Von der Wohnbauförderung über das Grundbuch bis hin zu den Energieausweisen, alles wird zunehmend digitalisiert und man arbeitet mit Echtzeitdaten. Dafür braucht man eine Lösung wie k5, die mit dem technologischen Fortschritt mithalten kann.

Sie arbeiten seit rund einem Jahr mit k5. Welche Vorteile begeistern Sie besonders?

AL Steiner: Die nahtlose Integration von k5 mit Microsoft Office erspart uns beispielsweise bei der Budgeterstellung viel Arbeit. In Kobersdorf haben wir drei Ortsteile, dadurch haben wir drei Feuerwehren und zwei Kindergärten. Dazu kommen noch zwei Schulen. Wir haben an alle Einrichtungen eine Excel-Liste mit den Voranschlagskonten ausgesendet und konnten alles per Mausklick in das k5 Finanzmanagement einspielen. Das hat gleich beim ersten Mal super funktioniert.
AL Bschaden: Bei der Fortschreibung des mittelfristigen Finanzplanes unterstützt mich k5 durch die diversen Voreinstellungen optimal. Auch die Übernahme der Budgetschulden kann einfach in einer eigenen Maske bearbeitet werden und fließt auf Knopfdruck ein.

Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit mit PSC und dem Dienstleistungsangebot?

AL Bschaden: Die PSC bietet sehr umfassenden Support. Wir nutzen beispielsweise das All-In-Paket der PSC und haben die Lohnverrechnung ausgelagert. Dabei ging es mir vor allem um die Rechtssicherheit, denn es handelt sich dabei um eine komplexe Materie, beispielsweise hinsichtlich der Abfertigungen oder Sonderzahlungen. Diese Bereiche sind bei den Spezialisten der PSC optimal aufgehoben.
AL Steiner: Wir machen die Lohnverrechnung selber. Der zuständige Kollege ist von k5 Lohn positiv überrascht, im Speziellen von der Probeabrechnung und der perfekten Betreuung, bei der auch die Chemie stimmt. Eine wesentliche Erleichterung ist das Arbeiten im Rechenzentrum, da wir uns um die Server und die Datensicherheit nicht mehr selbst kümmern müssen.
AL Bschaden: Dem kann ich mich nur anschließen. Bei Bedarf erstreckt sich der Support bis hin zu einer Unterstützung vor Ort, auf die ich für den ersten Rechnungsabschluss zurückgegriffen habe. Wir haben mit PSC in drei Stunden alles gemeinsam durchgearbeitet. Das gibt einem die nötige Sicherheit!

k5 WIRTSCHAFTSHOF

> Wir konnten alle Daten inklusive der Stundenabrechnung der Mitarbeiter übernehmen und sind heute dadurch in der Lage, über den gesamten Zeitraum abzufragen, wer wie lange, wo und mit welchem Gerät gearbeitet hat.
>
> Amtstechniker Ing. Gernot Pipp

Marktgemeinde Arnoldstein

Seit rund einem Jahr arbeitet die Marktgemeinde Arnoldstein mit k5. Die Erfahrungen des ersten Jahres bestätigen die Richtigkeit der Entscheidung. Auf den Bereich k5 Wirtschaftshof und die Übernahme der historischen Daten wurde besonderes Augenmerk gelegt.

Die Dreiländergemeinde Arnoldstein vereint die Vorzüge eines regionalen Wirtschaftszentrums und jene einer lebenswerten Wohngemeinde in unmittelbarer Nachbarschaft zum Naturpark Dobratsch in den Gailtaler Alpen. Die Bevölkerungsentwicklung befindet sich daher seit vielen Jahrzehnten in einem ständigen Aufwärtstrend.

Für die Errichtung und Erhaltung der gesamten Infrastruktur der 7.000-Einwohner-Gemeinde mit einer Fläche von 6.728 ha sorgt der Wirtschaftshof mit rund 30 Mitarbeitern. Unter der Leitung von Amtstechniker Ing. Gernot Pipp wird der Betrieb als unabhängige Wirtschaftseinheit geführt, Anschaffungen werden aus den eigenen Überschüssen finanziert.

Deswegen wird in Arnoldstein großer Wert auf eine umfassende und genaue Datenerfassung gelegt. Seit 1999 werden sämtliche Tätigkeiten dokumentiert. Im Zuge der Umstellung auf k5 Wirtschaftshof wurden alle historischen Daten übernommen. „Wir konnten alle Daten inklusive der Stundenabrechnung der Mitarbeiter übernehmen und sind heute dadurch in der Lage, über den gesamten Zeitraum abzufragen, wer wie lange, wo und mit welchem Gerät gearbeitet hat", erläutert Ing. Pipp. „Wir müssen allein aus Haftungsgründen alle Tätigkeiten auf Knopfdruck minutengenau rekonstruieren können", ergänzt Amtsleiter Gerhard Andritsch. „Wir legen auch großen Wert auf Kostenwahrheit, denn dadurch wissen wir exakt, was uns der Kilometer Schneeräumung oder das Installieren einer neuen Straßenlampe kostet."

Dank der k5-Integrationen werden die rund 750 Rechnungen des Wirtschaftshofes direkt in das k5 Finanzmanagement übernommen, eine große Arbeitserleichterung für Finanzverwalter Florian Kofler, der von den Vorteilen von k5 begeistert ist. Insbesondere die reibungslose Erstellung der GHD-Statistiken oder der

Auswertungen wie Rechnungsabschluss sowie mittelfristiger Finanzplan auf Knopfdruck sind Highlights, die das Arbeiten mit k5 zum Vergnügen machen.

BEWUSSTE ENTSCHEIDUNG

„Obwohl wir langjähriger zufriedener Kunde der PSC sind, haben wir uns die Entscheidung nicht leichtgemacht, sondern die unterschiedlichen Anbieter möglichst objektiv detailliert verglichen, diverse Praxisbesichtigungen bei Anwendern durchgeführt und dann einstimmig ganz klar für k5 Kommunalmanagement gestimmt, denn die Herausforderungen an die Gemeinden werden immer komplexer. Da müssen wir uns auf eine leistungsstarke und praxiserprobte Lösung verlassen können", berichtet IT-Verantwortlicher Gernot Obermoser. Auch die Usability, die Übersichtlichkeit und das Look&Feel von k5 haben überzeugt. „Aus Sicht des IT-Administrators war es jedenfalls die richtige Entscheidung. Wir haben nur ein Viertel der prognostizierten Einschulungszeit benötigt. Neue User und ihre Berechtigungen legen sich die Fachabteilungen jetzt einfach selber an."

„Uns war es wichtig, die beste Lösung auf lange Sicht zu finden", betont Amtsleiter Gerhard Andritsch abschließend. „Mit PSC haben wir einen Partner, der zeitnah auf neue Herausforderungen reagiert und ausgezeichneten Support bietet."

V.li., stehend: IT-Verantwortlicher Gernot Obermoser, Amtsleiter Gerhard Andritsch; sitzend: Finanzverwalter Florian Kofler, Amtstechniker Ing. Gernot Pipp

EBRZ
ERSTES BURGENLÄNDISCHES RECHENZENTRUM

Rechenzentrum EBRZ

Gemeinden unterschiedlichster Größenordnung haben sich für das Arbeiten in einer professionellen Rechenzentrumsumgebung entschieden. Im DataCenter unseres Partners EBRZ in Eisenstadt werden die Daten und Programme unserer burgenländischen und steirischen Kunden gehostet. Anwender berichten über ihre Entscheidungsgründe und Erfahrungen:

MARKTGEMEINDE STAINZ

„Die Server-Auslagerung in das EBRZ war auch eine Kostenentscheidung, denn dadurch ersparen wir uns den Aufwand für einen eigenen IT-Verantwortlichen. Und es ist auch die sicherste Lösung. Drastisch ausgedrückt: Falls unser Gemeindeamt theoretisch abbrennen würde, wären unsere Daten trotzdem geschützt und wir könnten nahezu unterbrechungsfrei weiterarbeiten.

Es läuft alles hervorragend und performant. Programmstände und Updates werden über Nacht eingespielt und ich werde lediglich per Mail über Änderungen informiert, weiter ist nichts zu tun."

Walter Ruhhütl, Finanzleitung Marktgemeinde Stainz

MARKTGEMEINDE KOBERSDORF

„Bei der Überlegung, in das Rechenzentrum des EBRZ zu wechseln, stand vor allem die Datensicherheit im Vordergrund. In der Praxis heißt das, dass ich mich um nichts mehr kümmern muss, weder um Updates noch um Datensicherungen, Security etc. Für eine Gemeinde unserer Größenordnung mit fünf Arbeitsplätzen ist das eine sehr vernünftige Alternative.

Amtsleiterin Patricia Steiner, Marktgemeinde Kobersdorf

Lesen Sie weiter auf Seite 25.

Prokurist
Thomas Liebisch

PSC Care Service

Vollkasko für Ihre IT-Systeme

Mit dem PSC Care Service wird ein Dienstleistungs-Package geboten, das den Kunden alle Sorgen um die Verfügbarkeit und Sicherheit ihrer IT abnimmt. PSC übernimmt damit den technischen Support, die proaktive Betreuung der Systeme sowie die Behebung allfälliger Störungen der gelieferten Hardware und Standard-Systemsoftware. Wir sprachen mit Prokurist Thomas Liebisch über die Vorteile dieser Serviceleistung.

Die PSC erweitert laufend die eigene Technikmannschaft. Ist der Bedarf nach Serviceleistungen so angestiegen?

Durch das zunehmende Bewusstsein für Datensicherheit – nicht zuletzt in Hinblick auf die DSGVO – nimmt das Thema keiner mehr auf die leichte Schulter. Die Komplexität der Materie hat massiv zugenommen. 90 % unserer Kunden haben niemanden in ihren eigenen Reihen, der eine so profunde IT-Ausbildung hat, um die Serverumgebung selbst betreiben zu können. In der Praxis führt der EDV-Verantwortliche der Gemeinde lediglich die tägliche Bandsicherung durch, aber bereits beim Auslesen der Sicherungsprotokolle stoßen verständlicherweise viele an ihre Grenzen und benötigen die Unterstützung eines Profis.

Warum kann man als Gemeinde nicht genauso gut auf ein lokales IT-Unternehmen zurückgreifen? Wäre die räumliche Nähe nicht ein Vorteil?

Davon gehen immer mehr unserer Kunden ab, denn diese lokalen Serviceanbieter kennen natürlich nur die IT-Infrastruktur, nicht aber die Applikationen bzw. die darunterliegenden Datenbanken. Auffälligkeiten werden daher leicht übersehen. Unsere Techniker haben im Gegensatz dazu natürlich das komplette System unter Kontrolle.

Durch das Prinzip „alles aus einer Hand" vermeidet man auch Konfliktfälle und die Frage, wer an einem Problem ursprünglich „schuld" ist.

Was ist der wesentliche Unterschied zwischen dem PSC Care Service und einem Technikauftrag im Anlassfall „on demand"?

Mit dem PSC Care Service werden Probleme durch regelmäßige proaktive Systemchecks und laufendes remote Monitoring schon im Vorfeld vermieden. Wenn wir erst im Anlassfall zu einem Kunden ohne Vertrag gerufen werden, kann es bereits zu Datenverlusten gekommen sein, denn dass die Sicherung schon länger nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert hat oder dass die Systeme von Viren befallen sind, wird leider oft erst bemerkt, wenn es zu spät ist.

Die Hardware ist doch im Normalfall unter Garantie. Warum benötigt man im Problemfall trotzdem das PSC Care Service?

Im Anlassfall übernehmen wir die Garantieabwicklung mit dem Hersteller und unsere Kunden müssen nichts weiter tun, als das Problem über ein AIO-Ticket an uns zu melden.

Viel wesentlicher ist aber, dass, wenn beispielsweise die Festplatte eines Servers kaputt wird, HP zwar die Reparatur in Garantie durchführt, aber das System nicht wiederherstellt. Der Kunde müsste daher das Betriebssystem, die Datenbanken, k5, Microsoft Office, etc. selbst wieder implementieren. Mit dem PSC Care Service übernehmen wir diese Tätigkeiten und der Kunde hat im Regelfall am nächsten Tag wieder ein funktionierendes System.

Welche Leistungen sind inkludiert?

Störungsbehebungen von Hard- und Systemsoftware sowie ein umfangreicher Katalog an proaktiven Wartungstätigkeiten. Bei Kunden mit eigenen Servern sind wir halbjährlich zum Systemcheck vor Ort. Dabei werden neben Updates, Virenschutz- und Sicherungsüberprüfungen usw. auch Maßnahmen zur Verbesserung der Performance gesetzt, indem wir die Festplatten reorganisieren und von unnötigem Ballast befreien. Bei Rechenzentrumskunden sind wir einmal jährlich vor Ort, um das Netzwerk, die Firewall, das WLAN, die Drucker, die Arbeitsplatz-PCs etc. zu überprüfen. Dabei gehen unsere Mitarbeiter nach einer detaillierten Checkliste vor und übergeben am Schluss ein genaues Protokoll.

Zahlt sich das PSC Care Service auch aus Kostensicht aus?

In jedem Fall. Man muss das wie eine Vollkasko-Versicherung betrachten, die davor schützt, im Problemfall mit hohen und ungeplanten Kosten konfrontiert zu werden. Ohne PSC Care Service müsste man ein Vielfaches investieren, um das gleiche Niveau an Systembetreuung und Datensicherheit zu erreichen.

EU-DSGVO

datenschutz@psc.at

Die Datenschutzgrundverordnung DSGVO ist per 25. Mai 2018 eine Tatsache, der sich auch Städte, Gemeinden und kommunale Einrichtungen stellen müssen. Zum Schutz von personenbezogenen Daten sind wesentlich strengere Vorgaben zu erfüllen. Viele damit verbundenen Aufgaben und Pflichten konnten bereits rechtzeitig vor dem Stichtag erledigt werden, aber es gibt für viele noch einiges zu tun. Dafür stehen wir Ihnen in allen Aspekten der Umsetzung der DSGVO aktiv zur Seite – mit Services und innovativen Lösungen.

Im kommunalen Bereich werden zahlreiche personenbezogene, datenschutzrechtlich relevante Daten verarbeitet. Um die Vorgaben der DSGVO in Bezug auf Sicherheit, Datenschutz, Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu erfüllen, müssen aktuelle Prozesse neu betrachtet und dokumentiert sowie Security-Maßnahmen hinterfragt werden.

Dies betrifft auch Kindergärten, Schulen oder Altersheime, die alle über sensible und besonders schutzwürdige Informationen, wie etwa zu Allergien oder Impfungen, verfügen. Die Datensicherheit und die Nutzung von mobilen Geräten müssen ebenfalls an die neue Rechtslage angepasst werden.

DATENSCHUTZ AUF KNOPFDRUCK ... IHR SICHERER WEG ZUR UMSETZUNG DER DSGVO

Die DSGVO beschreibt den rechtlichen Rahmen, wir unterstützen Sie bei der aktiven Umsetzung. Dafür bieten wir Ihnen sowohl organisatorische als auch technische Lösungen und Services aus einer Hand an, um Ihre Gemeinde mit dem geringsten organisatorischen und finanziellen Aufwand bei diesen Herausforderungen zu unterstützen. Darüber hinaus übernehmen wir auch gerne die Agenden eines Datenschutzbeauftragten für Sie.

DSDOK – NEUE WEBLÖSUNG FÜR IHRE VERFAHRENSVERZEICHNISSE UND RECHENSCHAFTSPFLICHTEN

Zentrales Element ist die neu geschaffene Web-Plattform DSdok für die Erfassung und Dokumentation aller Schritte rund um die DSGVO – nicht nur in der Initialphase, sondern auch für die Zeit nach dem 25.5.2018. DSdok beinhaltet nicht nur sämtliche verpflichtend zu erstellende Verarbeitungsverzeichnisse (bisherige DVR Meldung) für Lösungen der PSC wie k5 Finanzmanagement, k5 Lohn, etc., sondern erlaubt auch die Erfassung relevanter Daten von Fremdsoftwareanbietern. Auch die Dokumentation aller Anfragen, die Verwaltung von Maßnahmen und Terminen sowie die Erinnerung und Auflistung offener Aktivitäten sind in DSdok enthalten. Auch Mustervorlagen (Auskunftsbegehren, IT-Sicherheitshandbuch etc.) werden bereitgestellt. DSdok basiert auf EASY Documents, das für alle k5 DMS-Anwender bereits eine gewohnte Arbeitsumgebung ist, die gleiche Benutzeroberfläche und Funktionalitäten nutzt und somit viele Synergien bietet.

ÜBERNAHME DER AGENDEN DES DATENSCHUTZBEAUFTRAGTEN

Gemeinden müssen einen Datenschutzbeauftragten bestellen. Wir nehmen Ihnen diese zusätzliche Belastung gerne ab. Als externer Datenschutzbeauftragter bietet PSC eine Reihe von Services wie die Beratung und Schulung der Verantwortlichen und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Achten auf die Einhaltung der DSGVO sowie des DSG 2018. Wir sind Ansprechpartner gegenüber der prüfenden Behörde und erarbeiten eine Risikoanalyse bzw. eine Datenschutz-Folgeabschätzung.

MASSGESCHNEIDERTE ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN

PSC bietet einen umfangreichen Maßnahmenkatalog für alle Phasen der Umsetzung der DSGVO an – maßgeschneidert auf die Anforderungen Ihrer Gemeinde. Dies sind unter anderem das Ausarbeiten eines IT Sicherheitshandbuches, die Durchführung von Audits, die Begleitung der umzusetzenden Maßnahmen oder die Unterstützung Ihres Datenschutzbeauftragten.

PSC CARE SERVICE FÜR IHRE IT-SECURITY

Mit unserem PSC Care Service gehen Sie auf Nummer sicher. Wir sorgen dafür, dass Ihre Systeme auf dem letzten Stand sind, keine Sicherheitslücken aufweisen und dass Ihre Daten ordnungsgemäß gesichert werden.

Wir beraten Sie gerne!

Für die optimale Beratung und Betreuung unserer Kunden konnten wir einen Datenschutzexperten für unser Team gewinnen. Josef Aßmayr, MSc, bringt jahrelange Erfahrung im kommunalen Datenschutz mit und steht Ihnen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

WEBAUFTRITT ALS VISITENKARTE

Der Bürger ist König

Was erwarten die Bürger vom Webauftritt ihrer Gemeinde? Welche Informationen sind wirklich gefragt und wie kann ich auf diese rasch und einfach zugreifen? Schöne Optik ist nicht genug. Damit Ihre Website die perfekte Visitenkarte Ihrer Gemeinde ist, muss sie die Bedürfnisse der Online-Besucher in den Mittelpunkt stellen. Wir sind diesen Fragen nachgegangen und präsentieren einige positive Beispiele aus unseren aktuellen Redesign-Projekten.

WICHTIGES AUF EINEN BLICK

Rund 90 Prozent der Besuche auf einer Website zielen auf den direkten Abruf einer konkreten Information ab, wie zu Müllabfuhrterminen, Ärztediensten, kommenden Veranstaltungen oder Verwaltungszuständigkeiten samt Kontaktdaten. Bei unseren Redesign-Projekten haben wir daher nicht nur auf eine ansprechende Optik, sondern vor allem auch auf Übersichtlichkeit und den direkten Zugriff auf die wichtigsten Informationen geachtet. Die logische Anordnung der Menüpunkte und die standardisierte Positionierung von Kontaktdaten, Suchfeldern und Ähnlichem sind wesentliche Aspekte.

ZENTRALE INFORMATIONSDREHSCHEIBE

Websites übernehmen immer mehr die Rolle einer zentralen Informationsdrehscheibe für Bürgerinnen und Bürger. Alles, was mit Leben, Freizeit, Wirtschaft, Umwelt etc. zu tun hat, soll hier gefunden werden, und an bestimmte Ereignisse wie zum Beispiel Müllabfuhrtermine möchte man aktiv erinnert werden.

Mit RIS Kommunal steht über zahlreiche Schnittstellen zu externen Informationsquellen wichtiger und aktueller Content zu unterschiedlichsten Themen zur Verfügung – und das ohne Zusatzaufwand für Ihren Web-Administrator. Informationen über Bildungsangebote

MOBILITY

Gem2Go ist offizielle amtsweg.gv.at-App

Seit März 2018 ist Gem2Go die offizielle amtsweg.gv.at-App. Somit dürfen sich Bürgerinnen und Bürger von Gemeinden und Städten, die amtsweg.gv.at-Kunden sind, über sämtliche Formulare auch in Gem2Go freuen und können Behördengänge via Smartphone und Gem2Go erledigen. Es stehen standardmäßig 35 Formulare zur Verfügung – vom Antrag auf eine Wahlstimmkarte bis zur Hundeanmeldung, weitere auf Wunsch der Gemeinde.

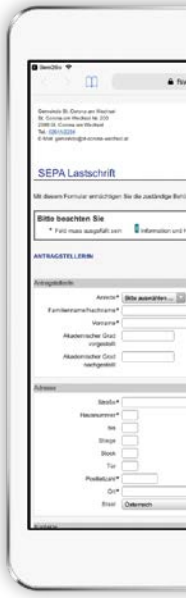
DAS BESONDERE

Auch für „Light"-Gemeinden, die amtsweg.gv.at-Kunden sind, sind sämtliche mobilen Formulare in Gem2Go freigeschaltet. Man erkennt „Light"-Gemeinden, die amtsweg.gv.at-Formulare anbieten, an dem kleinen mGov-Sign (Mobile Government) auf der Favoritenseite.

EBENFALLS NEU

In der Gemeindesuche sieht man bereits auf den ersten Blick, ob es sich um eine Light-, mGov- oder PRO-Gemeinde handelt.

So sieht das Ganze dann direkt in Gem2Go aus >>

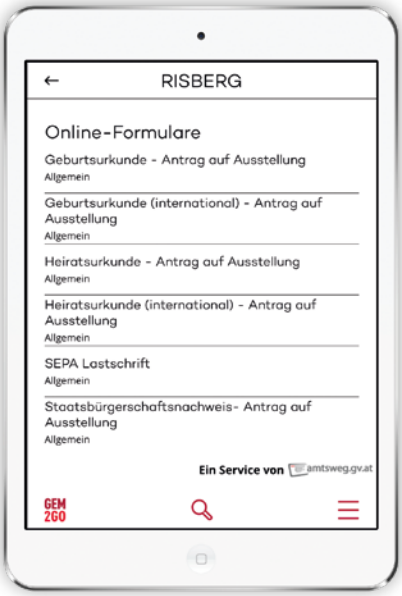


und freie Jobs können ebenso abgefragt werden wie Veranstaltungen, Lebenslagen aus HELP.gv.at, Immobilienangebote oder über die Integration von „Pegelalarm" auch die Möglichkeit, sich den Pegelstand der Gewässer im jeweiligen Umland auf der Gemeindewebsite anzeigen zu lassen.

MOBILER ZUGRIFF – ZU JEDER ZEIT AN JEDEM BELIEBIGEN ORT

Alle Informationen, die dem Besucher auf seinem PC geboten werden, möchte er natürlich auch auf seinem Tablet oder Handy in der jeweils optimierten Darstellung (Responsive Design) im Zugriff haben. Ein Smartphone bietet zusätzliche Features wie das automatische Wählen einer angezeigten Telefonnummer oder die Nutzung von GPS-Daten zur Navigation oder zur Meldung von Mängeln in Verbindung mit einem Foto.

Mit RIS Kommunal bietet PSC ein leistungsfähiges Paket für Ihre Website, optimiert für Desktop, Tablet und Smartphone, sowie die App Gem2Go für Bürger und Touristen.



RIS KOMMUNAL

Web-Redesign mal 4

Einige aktuelle Projekte aus unserer Web-Design-Werkstatt. Natürlich in Responsive Design für eine optimierte Darstellung am Smartphone. Alle neuen Webseiten sind übersichtlich und klar strukturiert, um Bürgern und Besuchern der Gemeinde einen unkomplizierten Zugang zu allen Informationen zu ermöglichen. Alle Details zu den vier Projekten sowie eine Aufstellung sämtlicher Relaunch-Projekte von PSC und ihren Partnern in den anderen Bundesländern finden Sie unter http://info.riskommunal.net.

Marktgemeinde St. Jakob im Rosental

www.st-jakob-rosental.gv.at

Gemeinde Dellach im Drautal

www.dellach-drau.at

Marktgemeinde Eberndorf

www.eberndorf.at

Marktgemeinde Klein St. Paul

www.klein-st-paul.gv.at

k5 KOMMUNALMANAGEMENT

Effizientes Gästemeldewesen in Krumpendorf

Seit einem Jahr arbeitet die Gemeinde Krumpendorf am Wörthersee mit der führenden Softwarelösung k5 Kommunalmanagement. Auch das Gästemeldewesen für das Tourismusbüro und die Beherbergungsbetriebe wurde auf eine zeitgemäße Lösung umgestellt.

Für eine Tourismusgemeinde wie Krumpendorf am Wörthersee mit rund 100 Vermietern und ca. 120.000 Nächtigungen pro Jahr haben optimales Gästeservice und das effiziente Managen der Gästedaten oberste Priorität.

Im Tourismusbüro kann man sich seit der Umstellung auf das digitale Meldewesen vor einigen Jahren voll und ganz auf die Gäste konzentrieren. Während der Hochsaison war früher eine der beiden Mitarbeiterinnen ausschließlich mit dem Erfassen der Gästeblätter beschäftigt, heute kommt man mit einem Bruchteil der Zeit aus. Der Löwenanteil der Meldedaten wird heute von den Betrieben entweder auf Knopfdruck übermittelt – k5 bietet Integrationen zu allen gängigen Hotelsoftwarelösungen – oder über einen Webclient erfasst. Die Ausstellung der neuen Wörthersee Plus Card, der Aufbau einer Marketingdatenbank und zahlreiche statistische Auswertungen stehen den Beherbergungsbetrieben damit automatisch ebenfalls zur Verfügung. Die Betriebe haben so auf einen Schlag viele Vorteile, wie auch Karoline Anderwald vom Hotel Krumpendorferhof bestätigt: „Die elektronischen Meldungen sind in jedem Fall viel praktischer als das Ausfüllen und Übermitteln der Gästeblätter. Die Stammdaten sind gespeichert und ich erleichtere somit mir und auch dem Gast die Anmeldung. Jetzt können wir auch auf alle Daten beliebig zugreifen und wissen auf Knopfdruck, welcher Gast wann da war."

Die Tourismusexpertin Mag. Hiltrud Presch-Glawischnig hat die Gemeinde Krumpendorf als externe Beraterin bei der Einführung der Gästekarte und der Umstellung auf k5 als integrierte Lösung für das Tourismusbüro und die Beherbergungsbetriebe begleitet. „Unser Schwerpunkt ist der Familien-Natur-Aktiv-Tourismus. Dafür gibt es viele Freizeitangebote, die der Gast mit unserer Gästekarte viel günstiger nutzen kann. Es ist daher äußerst wichtig, dass die Betriebe in der Lage sind, die Gästekarten selbst auszustellen, das geht jetzt ganz ohne Aufwand."

Nach Mag. Presch-Glawischnig sollte die elektronische Gästemeldung heute auch für kleinere Gemeinden eine Selbstverständlichkeit sein. „Alles andere ist einfach nicht mehr zeitgemäß", betont sie. „Allein für die statistischen Auswertungen, die Berechnung und Meldung der Nächtigungsabgabe an das Land etc. und die Sicherstellung korrekter Zahlen rentiert es sich."

k5 BESTE LÖSUNG FÜR KRUMPENDORF

Der Zuschlag für k5 des Kommunalsoftware-Spezialisten PSC vor rund einem Jahr erfolgte einstimmig: „Wir haben uns alle in Frage kommenden Lösungen genau angeschaut, aber k5 hat uns am besten zugesagt", berichtet Finanzverwalter Andreas Rossin. „Für uns war es in jedem Fall die richtige Entscheidung, denn wir müssen in erster Linie darauf achten, was das Beste für Krumpendorf und die Bürgerinnen und Bürger ist. k5 ist auf der einen Seite ausgereift und praxiserprobt, andererseits auch zukunftsorientiert. Wir sind froh,

Im Bild links: Finanzverwalter Andreas Rossin , Tourismusexpertin Mag. Hiltrud Presch-Glawischnig

> Es ist äußerst wichtig, dass die Betriebe in der Lage sind, die Gästekarten selbst auszustellen, das geht jetzt ganz ohne Aufwand. Die elektronische Gästemeldung sollte heute auch für kleinere Gemeinden eine Selbstverständlichkeit sein. Alles andere ist einfach nicht mehr zeitgemäß.
>
> Tourismusexpertin Mag. Hiltrud Presch-Glawischnig

einen Partner, der auch Lösungen für aktuelle Herausforderungen anbietet, wie die Vorbereitung auf die EU Datenschutzgrundverordnung oder die Vermögensbewertung, an unserer Seite zu wissen."

Mit der Einführung von k5 kann im Gemeindeamt in vielen Bereichen auch effizienter gearbeitet werden. So hat sich beispielsweise durch die Einführung der dualen Zustellung der enorme Aufwand für das Drucken, Kuvertieren und Frankieren von Vorschreibungen, Rechnungen und anderem auf wenige Mausklicks reduziert.

Das Tourismusbüro Krumpendorf hat jetzt mehr Zeit für die Gäste. Im Bild: Jeanine Widauer

Das Hotel Krumpendorferhof nutzt die Vorteile der eGästemeldung.

PROOFFICE UND PROOFFICE MOBIL+

Wasserverband Ossiacher See kombiniert Facility Management und GIS

Der Wasserverband Ossiacher See setzt mit ProOffice auf eine praxisnahe Lösung für das Instandhaltungsmanagement, die durch eine Kombination von Computer-Aided Facility Management (CAFM) und GIS-Daten viele Vorteile bietet. Alle Arbeiten vor Ort werden online sowie auch offline über ein Tablet mit ProOffice mobil+ dokumentiert.

Der Wasserverband Ossiacher See ist mit 830 km Kanalleitungen, 30.000 Schächten und 230 Pumpstationen einer der größten Österreichs. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, müssen die Objekte regelmäßig überprüft werden, die Anlagenteile gereinigt und allenfalls instandgesetzt werden. Bisher dokumentierten die 20 Mitarbeiter die Wartungstätigkeiten analog und übertrugen diese manuell in ein Kanalinformationssystem – eine zeitintensive Vorgangsweise.

Schriftliche Wartungsaufzeichnungen oder einfache Excel-Tabellen werden den immer komplexeren Anforderungen jedoch nicht mehr gerecht, denn die Grundlagen zur Ermittlung der Kosten, zur Bestimmung des Zeitpunkts für die zu setzenden Maßnahmen und zu deren Finanzierung sind vielschichtig: Benötigt werden übersichtliche Wartungsinformationen, die räumliche Zuordnung der Objekte und das Wissen über den Zustand des Anlagevermögens.

Daher entschloss sich die Geschäftsleitung zur Einführung einer leistungsstarken Lösung für das Instandhaltungsmanagement, um alle Betreiberpflichten effizient zu bewältigen, Maßnahmen zeitgemäß zu steuern, Verfügbarkeiten zu sichern und sämtliche Arbeiten rechtssicher zu dokumentieren. Es wurde ein detaillierter Kriterienkatalog erstellt, um alle Anforderungen des Wasserverbandes Ossiacher See abzudecken. Gefordert wurden die Integration der bestehenden Geodaten in ein Netzinformationssystem mit integriertem Wartungsmodul, die rechts- und revisionssichere Dokumentation der Anlagen, sämtlicher Tätigkeiten und Mängel mittels mobilen Geräten, die Offline-Verfügbarkeit sämtlicher Daten sowie die Organisation einer bedarfsgerechten Wartung sämtlicher Anlagenteile mit automatisierten Erinnerungen.

SOFTWARE-UMSETZUNG MIT PROOFFICE INSTANDHALTUNG MOBIL+

Die Entscheidung fiel für ProOffice, das durch eine Kombination von Computer-Aided Facility Management (CAFM) und geografischen Daten viele Vorteile für das Instandhaltungsmanagement bietet. Mit ProOffice Instandhaltung mobil+ kann der Wasserverband Ossiacher See die bestehende Geodateninfrastruktur nutzen und um ein Netzinformationssystem mit integriertem Wartungsmodul erweitern. Der Raumbezug zu den Esri ArcGIS Geodaten wird über WebOffice hergestellt: Fragen wie „Was ist wo?" oder „Welche Abschnitte sind betroffen?" können direkt in ProOffice beantwortet werden. Dabei sieht jeder Benutzer seine ihm zugeordneten Aufgaben. Dank rollenbasierter Benutzerverwaltung bekommen ausgewählte Personen eine automatische Benachrichtigung per E-Mail, sobald eine Aufgabe erledigt wurde. Die Auswertung bestehender Mängel sowie die Übersicht über alle anstehenden Maßnahmen bietet ein zentraler Service Desk.

KEIN NETZEMPFANG? KEIN PROBLEM!

Der Wasserverband profitiert besonders von der kürzlich erschienenen Offline-Version von ProOffice Instandhaltung. Mit dieser für Tablets optimierten mobil+ Version mit Eingabe über Touchscreen können sämtliche Objekte sowie anstehende Arbeiten auch offline eingesehen und dokumentiert werden. Die anschließende Synchronisation erfolgt automatisch, sobald wieder eine Online-Verbindung besteht. Alle Features eines Tablets wie Kamera oder GPS werden von ProOffice mobil+ genutzt und erleichtern das Arbeiten im Gelände. Der dunkle Hintergrund der Benutzeroberfläche sorgt für eine lange Batterielaufzeit.

IT-Trends

> Die Digitalisierung von bislang analogen Prozessen verlangt nach innovativen Informations- und Kommunikationslösungen in Form von Applikationen wie k5 oder Weblösungen beziehungsweise Apps.

Megatrend Digitalisierung

„Digitalisierung" ist Thema in Fach- und Wirtschaftsmedien und beschäftigt ganze Kongresse. Stehen wir hier am Anfang einer technischen Revolution oder ist es ein alter Hut in neuem Gewand? Betrifft die Digitalisierung auch die öffentliche Verwaltung und muss man sich als Gemeinde damit auseinandersetzen?

Wir haben versucht, einige grundlegende Fragen zu diesem Themenkomplex zu beantworten:

Was versteht man eigentlich unter Digitalisierung?

Unter Digitalisierung versteht man den Prozess der Veränderung der analogen in die digitale Welt. Dies betrifft alle Lebensbereiche, Unternehmen und die Verwaltung ebenso wie unser privates Umfeld.

Welche Vorteile hat die Digitalisierung?

Ziel der Digitalisierung ist es, Prozesse durchgängig elektronisch ablaufen zu lassen. Damit wird ein höheres Maß an Automatisierung und Effizienz ermöglicht und viele Fehlerquellen, z. B. durch Doppelerfassung, werden ausgeschaltet.

Inwiefern betrifft die Digitalisierung auch die Gemeinden?

Die Gemeinden sind in vielen Bereichen bereits mitten im Prozess der Digitalisierung. Die PSC begleitet ihre Kunden auf diesem Weg. Viele Anwendungen, wie der ELAK, die duale Zustellung elektronischer Schriftstücke, der elektronische Rechtsverkehr für die digitale Kommunikation mit den Gerichten, die elektronische Verfahrensabwicklung, Bürgermeldungen per Smartphone, die Erfassung und Übermittlung von Messdaten mittels Smart Metering, um nur einige Beispiele zu nennen, sind bereits alltägliche Praxis.

Gemeinden stützen sich aber auch als Schulbetreiber, Tourismusgemeinde, Gebäudeverwalter oder Wahlbehörde, Stichwort E-Voting, zunehmend auf Anwendungen und Technologien, die eine weitgehende Digitalisierung vorantreiben. Hier ist die PSC Impulsgeber und der richtige Partner für die Umsetzung der digitalen Strategien der Gemeinden.

Sichere Infrastruktur ist wichtiger denn je

Zu den wesentlichen Voraussetzungen der digitalen Transformation gehören aber auch Infrastrukturen wie Netzwerke und WLAN, wobei die IT-Security in einer vernetzten Welt einen immer höheren Stellenwert einnimmt. Wie die PSC Sie dabei unterstützen kann, lesen Sie auf Seite 14–15.

> Seit der Umstellung auf k5 Finanzmanagement und k5 ERV können die Exekutionsanträge dem Gericht direkt elektronisch übermittelt werden. Bei rund 200 jährlichen Exekutionen erspart uns diese Verfahrensautomation sehr viel Aufwand.
>
> Finanzleiter Mag. Daniel Strohrigl
> der Marktgemeinde Gratkorn

ELEKTRONISCHER RECHTSVERKEHR

k5 punktet mit Transparenz und Individualität

Seit Mai 2017 dürfen wir auch die Marktgemeinde Gratkorn zu unseren Kunden zählen. Die Entscheidung aller Gemeindebediensteten für k5 war einstimmig gefallen. Nach einem knappen Jahr holten wir uns ein Feedback über die Erfahrungen im Praxiseinsatz.

„Alle Informationen und Dokumente über einen Steuerpflichtigen auf Knopfdruck zur Verfügung zu haben und bei jeder Buchung alle Belege und den gesamten Schriftverkehr im elektronischen Akt ablegen zu können, erleichtert das tägliche Arbeiten ungemein," berichtet Finanzleiter Mag. Daniel Strohrigl begeistert. „Mir persönlich hat vor allem die Nachvollziehbarkeit von k5 und die Möglichkeit individueller Einstellungen gefallen. Trotz der sehr willkommenen Automatisierung will ich als Finanzverantwortlicher in jeden Schritt eingreifen und allfällige Abweichungen nachvollziehen können sowie selbstbestimmt arbeiten. k5 ist transparent und erlaubt dem Anwender diese Steuerung."

Auch im Personalwesen nutzt Petra Halbedl, die in Gratkorn für die gesamte IT und für den Lohnbereich verantwortlich zeichnet, die DMS-Funktionen von k5 sehr gerne: „Im Personalakt sind alle Dokumente zentral abgelegt, vom Bewerbungsbogen bis zu allen Beschlüssen, Änderungsvermerken etc. Die intelligente Benutzerberechtigung von k5 DMS stellt sicher, dass nur Berechtigte Einblick in die sensiblen Personalakten erhalten." Auch von der Umstellung auf den k5 Lohn war Petra Halbedl positiv überrascht: „Ich habe mir das viel aufwändiger vorgestellt, denn wir mussten die ersten Monate nachziehen. Die Lohnbetreuer der PSC haben mich dabei sehr aktiv hier vor Ort unterstützt und es hat alles problemlos funktioniert. In k5 Lohn ist alles sehr klar und einfach und auch die Ausgabe vieler Formulare, z. B. für die Gebietskrankenkasse oder die BVA, funktioniert per Mausklick.

Die Möglichkeit, Schriftsätze aus k5 direkt per E-Mail zu versenden, ist ein weiteres Highlight, denn auch von der Bevölkerung kommt der Druck nach mehr digitalisierten Abläufen. „Wir beobachten eine wachsende Dynamik, für die wir innovative Lösungen wie k5 benötigen", berichtet Mag. Strohrigl.

ELEKTRONISCHER RECHTSVERKEHR MACHT SICH BEZAHLT

Die digitale Kommunikation macht sich auch im Bereich des Rechtsverkehrs mit den Gerichten bezahlt.

IT-Verantwortliche Petra Halbedl und Finanzleiter Mag. Daniel Strohrigl

Die 8.000-Einwohner-Gemeinde Gratkorn ist geprägt von ihrer langen Geschichte als Industriestadt mit einem hohen Arbeiteranteil. Die Anzahl der jährlichen Exekutionen, die bisher händisch abgewickelt wurden, ist hoch. Seit der Umstellung auf k5 Finanzmanagement und k5 ERV können die Anträge dem Gericht direkt elektronisch übermittelt werden. k5 ERV vereinfacht auch die getrennte Durchführung der unterschiedlichen Abläufe bei hoheitlichen Forderungen über Rückstandsausweise beziehungsweise Mahnklagen im privatwirtschaftlichen Bereich. Die Exekutionsbewilligungen vom Gericht werden von k5 wieder vollautomatisch übernommen. „Bei rund 200 jährlichen Exekutionen erspart uns diese Verfahrensautomation sehr viel Aufwand." Bei hoheitlichen Forderungen darf dies übrigens auch nicht an einen Rechtsanwalt ausgelagert werden, wie Mag. Strohrigl erläutert, der elektronische Rechtsverkehr zahlt sich daher auch für kleinere Gemeinden durchaus aus.

WISSEN MIT k5 DMS UND PROOFFICE DIGITAL ARCHIVIEREN

Auch die digitale Archivierung vorhandenen Wissens war eine Zielsetzung der Softwareumstellung, berichtet IT-Verantwortliche Petra Halbedl. „Was bisher im Gedächtnis der Gemeindebediensteten, beispielsweise des Bauhofleiters gespeichert war, muss festgehalten werden, um nicht verloren zu gehen. Wir müssen allein aus Haftungsgründen wesentlich mehr strukturiert erfassen und dokumentieren." Die Marktgemeinde Gratkorn hat sich mit ProOffice daher auch für eine professionelle und mit dem GIS integrierte Lösung für das Infrastrukturmanagement entschieden. Gestartet wurde mit dem Baumkataster, als Nächstes folgt der Lichtpunktkataster. Ing. Pascal Stögerer, verantwortlich für Bautechnik und Facility Management, nutzt ProOffice für die gesamte Dokumentation und Organisation: „Ich sehe auf einen Blick, welche Arbeitsschritte in den laufenden und kommenden Perioden anfallen. Es kann nichts mehr übersehen werden."

Auf den Punkt gebracht: „Alle Anwender sind begeistert und die Zusammenarbeit mit der PSC sowie der Support waren bisher hervorragend", bestätigen alle Gesprächspartner unisono.

EBRZ
ERSTES BURGENLÄNDISCHES RECHENZENTRUM

Rechenzentrum EBRZ

GEMEINDE UNTERKOHLSTÄTTEN

„Als ich vor einem Jahr das Amt des Bürgermeisters antrat, war die Hardware der Gemeinde durchwegs veraltet. Anfang 2017 wurden deshalb alle Kolleginnen und Kollegen mit neuester Hard- und Software ausgestattet, sie verfügen mittlerweile über moderne und leistungsfähige Notebooks. Mobilität war bei der Erneuerung der IT ein wesentlicher Aspekt. Heute können sie von überall auf die gemeindeeigenen Daten im Rechenzentrum zugreifen.

Vor der Umstellung war die Server-Infrastruktur in einem kleinen, nicht klimatisierten Raum untergebracht. Die sicherheitstechnischen Anforderungen, die wir uns selbst auferlegt haben, waren nicht gegeben.

Mit der Erneuerung des Gemeindeinformationssystems auf k5 Kommunalmanagement erfolgte gleichzeitig der einstimmige Beschluss im Gemeinderat, die gesamte Serverinfrastruktur in ein professionelles Rechenzentrum auszulagern. Wir ersparen uns dadurch Investitionen für sicherheitstechnische Maßnahmen, die andernfalls angestanden wären. Wichtige Vorkehrungen für die sichere Datenhaltung wie Redundanz, Klimatisierung, Notstromversorgung, Datensicherung, Datensicherheit und professionelle IT-Betreuung fanden wir bei unseren Partnern PSC und dem EBRZ in Eisenstadt vor. Die gemeindeeigenen Daten werden mittlerweile in zwei burgenländischen Rechenzentren gespeichert, was uns bei der Auswahl des Partners sehr wichtig war.

Heute sind die Daten unserer Gemeindebürger nach höchsten sicherheitstechnischen Richtlinien im Rechenzentrum aufbewahrt. Auf den redundanten Storagesystemen des EBRZ werden die Daten verschlüsselt gespeichert. Somit erfüllen wir schon jetzt in vielen Bereichen die Anforderungen der EU-DSGVO.

Bürgermeister Christian Pinzker, Gemeinde Unterkohlstätten

Fortsetzung von Seite 13.

KOMMUNALMANAGEMENT

k5 Verfahren kann mehr

Bei der Entwicklung von k5 Verfahren waren die ersten und vordringlichsten Anwendungsbereiche die Grundstücksverwaltung und die Abwicklung von Bauverfahren. Deshalb wird dieses k5-Modul von vielen mit einer Bauamtslösung gleichgesetzt. k5 Verfahren kann jedoch viel mehr und kommt überall dort, wo Abläufe automatisiert werden sollen, zum Einsatz, weiß unsere k5 Verfahren-Expertin Anna Engelschall, wie sie in einigen Beispielen hier aufzeigt.

VON SCHADENSMELDUNGEN BIS ZU VERWALTUNGSSTRAFEN

Die Abwicklung von Verfahren ist die Hauptaufgabe jeder Behörde. Eine gut organisierte Verwaltungseinheit zeichnet sich durch rasche Durchlaufzeiten, klar strukturierte Abläufe und standardisierten Schriftverkehr aus. Dazu wird ein Werkzeug wie k5 Verfahren benötigt, das Verfahren möglichst automatisiert abwickelt und die Nachvollziehbarkeit des Verwaltungshandelns unterstützt.

Die Einsatzgebiete sind auch abseits des Bauamtes mannigfaltig, beispielsweise für behördliche Bewilligungen nach § 90 StVO, die Bearbeitung von Förderungsansuchen, Gebrauchsabgaben, Veranstaltungsmeldungen, Schadensmeldungen an öffentliche Einrichtungen, Parkgenehmigungen, Verwaltungsstrafen, Ansuchen um Gemeindewohnungen oder Heizkostenzuschüsse, Anzeigen oder die Vertragsverwaltung.

DATENDREHSCHEIBE FÜR EFFIZIENTE BÜRGERINFORMATION

k5 Verfahren kann aufgrund der Integrationen zu Registern wie ZMR, AGWR, Grundbuch oder Unternehmensregister und anderen Datenquellen als eine Art „Datendrehscheibe" angesehen werden. Adressen können im GIS beliebig selektiert werden, um einen bestimmten Personenkreis, beispielsweise alle Bewohner einer Straße, herauszufiltern und über geplante Bauarbeiten, Stromabschaltungen oder ein Straßenfest zu informieren. Die Adressen sind immer aktuell, und zusätzlich können die Personendaten in k5 Verfahren mit beliebigen Kennzeichen wie „Feuerwehr" oder „Katastrophenschutz" versehen werden, um auch danach selektieren zu können. Die Erstellung der Serienbriefe und deren Versand erfolgt direkt aus k5 Verfahren.

Selbstverständlich können Berechtigungen auf bestimmte Anwendungsgebiete in k5 Verfahren eingegrenzt werden, sodass beispielsweise ein User, der nur mit Personendaten arbeitet, keinen Zugriff auf Bauverfahren hat.

LISTEN UND EVIDENZEN

Eine der Stärken von k5 Verfahren ist die Evidenzhaltung von Terminen und Fristen. Daher eignet sich die Lösung hervorragend dafür, die Vielzahl an Excel-Listen mit Adressen und Terminevidenzen für Windeltonnen, Pachtverträge etc. abzulösen. Termine werden dadurch automatisch in Evidenz gehalten und können nicht mehr übersehen werden.

> „k5 Verfahren ist das ideale Instrument, um Abläufe zu automatisieren, und ist so flexibel, dass auch die Anwender neue Verfahrensarten anlegen können."
>
> Anna Engelschall, Software Consulting k5 Verfahren

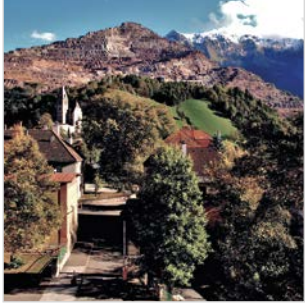
MODULE FÜR JAGDPACHT UND LUFTREINHALTUNG

Ein eigenes Modul von k5 Verfahren bieten wir für die Einhebung der Jagdpacht und die Auszahlung des Jagdpachtschillings mit Integration zu k5 Finanzmanagement an. Die Definition der unterschiedlichen Jagdtarife und Bagatellbeträge müssen dafür nur einmalig im k5 Verfahren festgelegt werden. Für die Berechnung der Flächen und Beträge wird die rechtskräftige Grundbuchsfläche angesetzt. Die Verschneidung mit dem GIS erlaubt die Festlegung des tatsächlichen Gebietes des Jagdreviers über Grundstücks- und Teilflächengrenzen hinweg. Sollten bei der automatisch generierten Liste Änderungen erforderlich werden, kann der Sachbearbeiter der Gemeinde jederzeit eingreifen.

Auch die Anlagenverwaltung nach dem Luftreinhaltegesetz für die regelmäßige Überprüfung von Heizungsanlagen, Kesseln etc. wird von einem eigenen kostenpflichtigen Modul abgedeckt.

RASCHE UMSETZUNG – KEINE LIZENZKOSTEN

Für einige Bereiche, wie Gebrauchsabgaben, behördliche Bewilligungen nach § 90 StVO und Veranstaltungsmeldungen, werden in k5 Verfahren zukünftig bereits vorgefertigte Verfahren zur Verfügung stehen, aber auch die Erstellung neuer Vorlagen ist rasch erledigt: Die meisten Anwendungen, die unsere Kunden für ihre individuellen Gegebenheiten mit k5 Verfahren umsetzen wollten, wurden in kürzester Zeit realisiert – und das, ohne zusätzliche Lizenzkosten zu verursachen. Anwender, die sich selbst mit k5 Verfahren näher auseinandersetzen wollen, können neue Verfahrensarten und Vorlagen auch selbst anlegen. Wir helfen Ihnen in jedem Fall gerne, Ihre Ideen und Wünsche umzusetzen.



Die Stadtgemeinde Eisenerz entwickelt sich dank ihrer wunderschönen Altstadt aus der Blütezeit der Erzgewinnung, den vielen Winter- und Sommersportmöglichkeiten und der herrlichen Landschaft zunehmend zu einem Tourismusmagneten.

STADTGEMEINDE EISENERZ

Yes, we care: Stadtgemeinde Eisenerz arbeitet jetzt „rundum sorglos"

Mit dem Umstieg auf k5 Kommunalmanagement fiel im Frühjahr 2017 auch die Entscheidung für eine Gesamtbetreuung der IT-Landschaft durch PSC.

„Wie es ist, zwischen zwei Stühlen zu sitzen, haben wir leider schon erlebt", berichtet Rechnungsdirektor Andreas Swoboda. „Deswegen haben wir großen Wert darauf gelegt, einen Partner wie PSC zu haben, der nicht nur die komplette Applikationssoftware, sondern auch Hardware und Service aus einer Hand anbietet." Bei der Umstellung auf k5 Kommunalmanagement wurde der Weg einer Inhouselösung mit einer eigenen Serverlandschaft bevorzugt, man wollte aber trotzdem nicht auf die Sicherheit und den Komfort einer professionellen IT-Betreuung verzichten.

PSC lieferte und installierte das gesamte Netzwerk und die 35 neuen Arbeitsplatz-PCs. Mit der Entscheidung für das PSC Care Service legte die Stadtgemeinde Eisenerz auch die Verantwortung für die Betreuung der Hardware, Systemsoftware und Security in die Hände der Experten der PSC. Diese stellen sicher, dass alles so läuft, wie es soll. Updates, Backups, Monitoring, Fehlerbehebungen, etc. und regelmäßige Systemchecks vor Ort sind im Servicepaket inkludiert.

„Für uns ist es ein Riesenvorteil, mit der PSC nur mehr einen einzigen zentralen Ansprechpartner für alles zu haben, und die Kosten sind kalkulierbar." Im Anlassfall wird rasch reagiert und Abhilfe geschaffen.

Unter Beweis gestellt wurde die flexible Reaktionsfähigkeit der PSC bereits im Rahmen des Firewall-Projektes. Der bisherige Anbieter fiel unerwartet aus und es musste binnen zwei Wochen eine neue Lösung implementiert werden. Gleichzeitig mit der neuen Firewall wurde auch ein Viren- und Spamfiltering für gehostetes Outlook aktiviert. „Das war eine Spitzenleistung!", berichtet Rechnungsdirektor Swoboda begeistert.

MIT k5 SCHNELLER ZUM ERGEBNIS

„Es macht Spaß, mit k5 zu arbeiten. Ich denke da an die Erstellung des Voranschlages oder Rechnungsabschlusses. Es ist so einfach, zu dem gesamten Rechenwerk inklusive der Ausgabe aller Dokumente als PDF zu kommen, so etwas kannten wir bisher nicht."

Arbeiten mit Blick in die Eisenerzer Alpen. V.l.n.r.: Marlene Kohlbacher, Rechnungsdirektor Andreas Swoboda, Susanna Brandegger

PSC Care Service in der Praxis. Rechnungsdirektor Swoboda mit PSC-Techniker Wolfgang Lackner

> Wir haben großen Wert darauf gelegt, einen Partner wie PSC zu haben, der nicht nur die komplette Applikationssoftware, sondern auch Hardware und Service aus einer Hand anbietet.
>
> Rechnungsdirektor Andreas Swoboda

Ähnliches berichtet auch Susanna Brandegger, zuständig für Steuern und Abgaben: „Es ist alles nachvollziehbar, selbsterklärend und läuft wirklich gut."

Es sind oft Details und einzelne Programm-Features, die das tägliche Arbeiten wesentlich erleichtern. Ein Beispiel liefert die Leiterin des Bürgerservices und Sozialamtes, Marlene Kohlbacher: „Das gesamte Vorschreibungswesen ist nun viel einfacher. Wir ersparen uns allein bei der Abrechnung von ‚Essen auf Rädern' mindestens eine Stunde monatlich. Sowohl die Kundenanlage als auch die Erfassung der konsumierten Essen gehen einfach und rasch. Wo wir vorher bis zu zwei Stunden brauchten, sind wir jetzt in 20 Minuten fertig."

INTEGRIERTE GESAMTLÖSUNG

Mit der Umstellung auf k5 Finanzmanagement wurde auch k5 Verfahren für das Bauamt, WebOffice für GIS-Anwendungen und ProOffice für das Infrastrukturmanagement, Zeiterfassung, das Dokumentenmanagement sowie das Gästemeldewesen sukzessive implementiert.

Das nächste Projekt ist das Redesign der neuen Website. Die Web-Verantwortlichen der Stadtgemeinde Eisenerz wollten eine Lösung, die sie ganz einfach selber warten können, um nicht mehr auf Externe angewiesen zu sein, und haben sich daher für einen Umstieg auf RIS Kommunal entschieden. Damit werden den Bürgern und Gästen alle Infos ohne Mehraufwand auch über die App Gem2Go zur Verfügung gestellt.

Rechnungsdirektor Andreas Swoboda zusammenfassend: „Alles greift jetzt nahtlos ineinander, eine optimale Gesamtlösung, perfekt für unsere Anforderungen."

LEICA ZENO GG04plus

GIS-Datenerfassung in neuer Perfektion

Mit Leica GG04plus bieten wir die perfekten Lösungen für alltägliche Probleme der räumlichen Datenerfassung.

Einer der wichtigsten Punkte bei geografischen Informationssystemen ist die Erfassung und Aktualisierung von Positionsdaten im Außendienst. DI Peter Hüthmair, bei PSC für GIS zuständig, ist die Problematik bekannt: „Damit Städte und Gemeinden mit korrekten geografischen Daten arbeiten und sich darauf auch verlassen können, sollten Außendienstmitarbeiter zuverlässige Geräte nutzen können." Effizienz und Produktivität im Einsatz sind dabei genauso wichtig wie maximale Präzision.

Leica GG04plus ist ein leistungsstarkes und robustes Gerät zur Erfassung räumlicher Daten. Schnell, vielseitig, einfach und präzise erledigt die Leica GG04plus alle Aufgaben, die zur satellitenunterstützten Positionsdatenerfassung notwendig sind. Wie etwa für Baumkataster, Leitungsnetze, Wasser- und Abwassersysteme, Kanalanlagen, Straßenbeleuchtung und vieles mehr.

Zusätzlich wird die Nachbearbeitung durch Bereitstellung von intelligenten Formularen für den Außendienst minimiert. Ein weiterer Vorteil ist die optimale Abstimmung in Kombination mit der leistungsfähigen Software Zeno.

Leica GG04plus erhöht die Produktivität und Qualität der Geodaten. Und das mit einfachsten Mitteln in Kombination mit einem Tablet. DI Peter Hüthmair weist auf einen besonderen Vorteil hin: „Die mit Leica GG04plus ermittelten Daten werden direkt in die bestehenden GIS-Systeme der Gemeinde übertragen." Damit erleichtert die Software zahlreiche Aufgaben, wie etwa das Auffinden von Ortsangaben, und unterstützt die Planung von Routen und Wegbeschreibungen in der Gemeinde.

Link zu technischen Details und Videobeitrag: *https://leica-geosystems.com/de-de/products/gis-collectors/smart-antennas/leica-zeno-gg04-plus*

GIS-Datenerfassung mit höchster Präzision: Das Leica GG04plus Datenerfassungsgerät macht den Außeneinsatz so effizient wie nie zuvor.

TECHNISCHE DETAILS ZU LEICA ZENO GG04plus:

- Für alle Umgebungsbedingungen – robust, leicht und komplett kabelfrei
- Große Auswahl an GNSS-Konfigurationen
- Einfache Anwendung auch für Nicht-GIS-Spezialisten
- Echtzeit-Korrekturdaten und Post-Processing für höchste Genauigkeiten
- IP68 (IEC 60529): staub- und wasserdicht unter allen Bedingungen
- Übersteht den Fall des Lotstabs aus 2 m Höhe auf harten Untergrund
- Übersteht den Fall aus 1 m Höhe auf harten Untergrund

Neu in unserem Team

Der gebürtige Osttiroler **Josef Aßmayr, MSc,** widmet sich bei PSC exklusiv der Umsetzung der EU-DSGVO und der Unterstützung unserer Kunden bei der Bewältigung ihrer Datenschutzagenden. Nach einem E-Government-Studium an der Donau Uni Krems war er über 20 Jahre lang in der Verwaltung der Stadtgemeinde Lienz tätig, wo er auch für die Verankerung professioneller Datenschutzmaßnahmen verantwortlich zeichnete. Nach vier Jahren als Leiter des Dienstleistungssektors eines kommunalen Softwareanbieters wechselte er im Februar 2018 zur PSC. Mit welchen Tools und Dienstleistungen er Sie effektiv unterstützen wird, lesen Sie in seinem Beitrag auf Seite 16-17.

Anita Kosjak (40) ist nach einer HAK-Ausbildung und einem Karriereweg in der Justiz und dem öffentlichen Dienst in der Marktgemeinde Eibiswald seit Juni 2017 für die Kundenbetreuung im Melde- und Personenstandswesen (LMR/ZPR) verantwortlich. Ihr gefällt das Arbeiten mit Kunden und Kollegen: „Das Team ist ein Hit!"

Mit **Wolfgang Lackner** (42) konnten wir einen weiteren erfahrenen Systemspezialisten für unser Technik-Team gewinnen. Er kommt aus dem Umfeld von Hightech-Unternehmen wie AVL List oder Magna und war zuletzt für Servermanagement und Support im Bildungsbereich tätig. Für unsere Kunden ist er Ansprechpartner für die gesamte Bandbreite des PSC Care Services.

Harald Loibner (45) bringt viel kommunales Know-how aus seiner Tätigkeit in der Marktgemeinde Wies in der Weststeiermark mit. Er verstärkt seit November 2017 unser Software-Team und ist für die Kundenbetreuung in den Bereichen Wirtschaftshof und Zeiterfassung zuständig. Ihm gefällt der direkte Kontakt zum Kunden und die Möglichkeit, den Anwendern effektiv helfen zu können.

Seit Jänner 2018 ist **Richard Marterer** (46) nach einem Abstecher in das Gesundheitswesen zur PSC zurückgekehrt. Der DMS-Profi verstärkt unser stark wachsendes k5 Dokumentenmanagement-Team, wo er seine langjährige Erfahrung optimal einbringen kann: „DMS ist eine Drehscheibe der Gemeindeverwaltung und erlebt im Zeitalter der Digitalisierung eine neue und spannende Dynamik."

Mag. (FH) Uwe Sandrisser (40) hat auf seinem Ausbildungs- und Karriereweg gleichermaßen viel Know-how aus dem kommunalen wie aus dem Bankensektor erworben. Nach einem Studium des Public Management an der FH Kärnten war er im Rahmen seiner Jobs bei Banken und Consultingunternehmen für Finanzierungen und Finanzberatung im Nahbereich des öffentlichen Sektors zuständig. Seit März verstärkt Uwe Sandrisser unser Klagenfurter Team im Bereich k5 Finanzmanagement. Er widmet sich derzeit vor allem dem topaktuellen Thema k5-EB (Eröffnungsbilanz) und der Unterstützung unserer Kunden bei der Erfassung und Bewertung des Gemeindevermögens, wofür er aufgrund seiner beruflichen Erfahrungen einen besonderen Blickwinkel einbringen kann.

Auch **Josef Unterberger, BSc** (41) ist für die Applikationsbetreuung bei unseren k5 DMS-Kunden zuständig. Nach einem FH-Studium der technischen Informatik und einer Karriere bei Siemens und A1 Telekom, wo er für CRM und Enterprise Content Management zuständig war, wechselte er im August 2017 zur PSC. Wir heißen den gebürtigen Oberösterreicher vom Wolfgangsee in der Steiermark herzlich willkommen.

k5 – die neue Generation im Kommunalmanagement

k5 schreibt österreichweit Erfolgsgeschichte: Durch die Zusammenarbeit der fünf Entwicklungspartner Gemdat Niederösterreich, Gemdat Oberösterreich, Kufgem, Gemeindeinformatik Vorarlberg und PSC Public Software & Consulting entwickelte sich k5 flächendeckend zum neuen Österreich-Standard für Kommunalsoftware.

1.600 Gemeinden haben sich bis heute für k5 Finanzmanagement entschieden.

5 Partner, **9** Länder, **1** Lösung für alle **2.098** Gemeinden Österreichs.

1.455 Gemeinden arbeiten bereits erfolgreich mit k5 Finanzmanagement

und täglich kommen neue hinzu!

Leistungsumfang

- Finanzmanagement (3-Komponenten-Rechnungswesen, Steuern & Abgaben)
- Finanz- und Kreditmanager
- Kassabuch, Kassenabwicklung
- Mieten und Betriebskosten
- Friedhofsverwaltung
- Kostenrechnung
- BI - Business Intelligence
- Personalverrechnung
- Zeiterfassung
- Wirtschaftshof
- Infrastrukturmanagement proOffice
- Geografisches Informationssystem webOffice
- Verfahren
- Microsoft-Office-Integration
- LMR
- LMR Wahlservice
- k5 BASISPAKET – Register- und Portalintegrationen
- Gästemeldewesen
- KindergartenOnline
- Dokumentenmanagement
- Workflow
- Archiv
- Sitzungsmanagement
- ERV – Elektronischer Rechtsverkehr
- eGästemeldewesen
- WasserzählerOnline
- E-Government
- RiS Kommunal Homepage/CMS
- Gem2Go App
- Duale Zustellung mit Amtssignatur
- Bürgermeldungen
- Fundamt
- DSGVO DSdok

PSC
Public Software & Consulting
info@psc.at · www.psc.at